

WITZ UND HUMOR

Höchste Vollendung.



„Dem Herrn Oberförster sein Dadel ist derartig dreifür, daß sein Herr ruhig weitertrinken kann, ohne die Krügel zu zählen, da sein Hund ihm zum Schluß durch ebenjo oftmaliges Welen als er Krügel getrunken hat, angezeigt, was er zu bezahlen hat und dabei regelmässig eins abmögelt!“

Allianzen.
Kronen mit sieben und noch mehr Zin-
ten
Sieht man jetzt in die Arnie sinken,
Wenn Ihnen verheißend entgegen-
strahlen
Geldsäcke mit sieben und noch mehr
Zahlen.

Als Gast.
Schönen: „Hier auf dem Theater-
gettel steht: Laura Bienepiel a. G.;
was heißt das, Vater?“
Vater: „Na, das sollst Du als
Kaufmannssohn doch wissen... Me-
tien = Gesellschaft!“

Der Unterschied.
„Vater, was ist eigentlich für ein
Unterschied zwischen Oper und Ope-
rette?“
„Die Operette ist meist noch „ge-
strolcher.“

Gedankensplitter.
Der erste Schatz, der letzte Schatz
haben im Herzen den Ehrenplatz.
Orden
Kuch immer Zeichen wahrer Ehre?
Als ob im Unlitiz jede Karte
Das Merkmal hohen Muthes wäre?

Resolut.



Frau: „Also so spät kommst nach Hause gestrolcht, Du Lump! Was hast Du zu Deiner Entschuldigung anzuführen?“
Mann: „Ich habe Unterricht im Boren genommen, und dann wurde es etwas spät und — wenn Du den Klopfer nicht weglegst, zeige ich Dir, daß es wahr ist!“

Mißverständen.
Junge Professorgattin: „Ach! Sie kommen wegen des Stipendiums! Mein Mann ist leider nicht hier... ich bin wirklich in Verlegenheit...“
Student: „Sie auch — Frau Pro-
fessor?“

Die beiden Betrüger.
Frau: „Denke Dir, der Fremde hat sich gedrückt, ohne zu bezahlen!“
Wirth (wütend): „O, dieser Lump, dieser Betrüger! — Was hat es nun für einen Zweck gehabt, daß ich ihm zwei Flaschen Wein zu viel auf die Rechnung gesetzt habe?“

Anliegen.
Schusterjunge: „I bitt, Herr Meister, könnt' i net von heut' an für einige Wochen auf Ihrer rechten Seite sitzen?“
Meister: „Warum denn?“
Junge: „Damit mein linkes Ohr auch so lang wird wie das rechte!“

Sehr freundlich.



Fräulein Geizschmalz (die Besuch von vornehmen Verwandten bekommen und zum Souper nur Grüße auf den Tisch setzt): „So-o? Ihr eßt doch Grüße!? Das glaubte ich garnicht!“

Wörtlich befolgt.
„Na, na, die Art und Weise, wie Du die üppige Gestalt der Baronin fortwährend fixirt, scheint mir doch etwas untrefflich!“
„Aber ich bitte Dich, ich beobachte doch die Formen!“

Hyperbel.
Schriftsteller: „Der neue Roman, den ich unter der Feder habe, ist so spannend, daß ich jede Nacht bis drei Uhr arbeite, weil ich vor lauter Erwartung, was jetzt kommen wird, gar nicht aufhören kann, zu schreiben.“

Das ängstliche Lottchen.



„So nun schlaf ruhig ein, Lottchen! Die Engelschen werden kommen und Dir Gesellschaft leisten.“
„Aber wenn Du die Lampe wegnimmst, kann ich sie doch nicht sehen!“

Im Starrenladen.
„Was bekommst du, Kleiner?“
„Cigarren für meinen Papa, @ zehn Biennig.“
„Wieviel?“
„Soviel wie möglich... Sie sollen's anschreiben!“

Mißverständnis.
Kaufmann (einem Freunde seine Geschäftsräume zeigend): „Und hier ist das Reich der Schreibmaschine.“
„Oh — aber schon ein älteres System!“
Schreibmaschinen-Fräulein (piffrt): „Bitte sehr — erit 25!“

Unwiderlegbarer Beweis.



„Wirst Du mir auch treu bleiben, wenn ich im Manöver bin?“
„Diese Frage! Du mußt mich nicht mit anderen vergleichen. Ich bin bis jetzt einem Leben treu geblieben.“

Der Pantoffelheld.
Wir haben in guten und bösen Tagen
Uns immer ganz vortrefflich vertragen.
Wenn sie mich schmähete mit Zungen-
gewalten,
Dann hab ich voll Gleichmuth stille ge-
halten
Und habe nicht mit der Wimper ge-
quelt.
Wenn sie voll Posheit mich angequelt,
Ich weis ja, ein solches Führungss-
ystem
Ist weniger rühmendwerth als be-
quemen:
Allein es ist nicht jeder so forsch
Im Kampf mit dem Tragen wie wei-
land Sanft Schorsch.
Und immer, wenn Menschen Frieden
gefunden,
Wors für den Schwächern mit Kosten
verbunden
Nur eins will mir nicht recht beha-
gen —
Wenn sie mir darsch in die Ohren
schreit:
„Du bist doch glücklich!“ — Du sie-
he
Zeit,
Ich werde mich hüten, „Mein“ zu sa-
gen

Waise Zungen.
„Was die Neuer sich maufsig macht!“
„Na, und dabei hat sie 'ne richtige Katzennatur!“
„Was ist ungalant.“
Wenn man einer Dame, die man nach längerer Zeit wiedertrifft, sagt, man habe sie an ihrem Gute er-
kannt.

Im Eifer.
Kartenspieler (wütend zu seinem Partner): „Sie sind ein ganz un-
reeller Spieler, verstehen Sie mich?
Wenn ich meine Beche bezahlen könn-
te, würde ich sofort aufhören.“

Ein Spottvogel.

Geschäftsreisender: „Am liebsten möchte ich mein Jahr bei einer Lust-
schiffabtheilung abdienen.“
„Sie meinen, der Anandient
paßt sich Ihrem Zivildienst am besten an?“

Verbreitetes Uebel.
„Woran leiden denn die beiden Ge-
heirathstochter, daß sie alle Jahre
ins Seebad reisen?“
„Woran sollen sie leiden? An hoch-
gradiger Heirathsfähigkeit!“

Auf dem Lande.
Fremder: „Herr Wirth, wie weit ist es denn nach Dachhausen?“
Wirth: „Zu Fuß eine Stunde, und mit der Bahn fans auch so in ander-
halb Stunden dort!“

Ein Praktikus.

Der Hilfschreiber Stangelmann ist so lang, daß ihm immer schwindelig wird, wenn er auf die Erde sieht... Nun hat er sich ein Geländer um den Hals machen lassen.

„Gnädige Frau werden mit jedem Tage jünger und schöner.“
„O, übertreiben Sie doch nicht!“
„Na, sagen wir mit jedem zweiten Tage!“

Anerkennung.
Mißthätige junge Hausfrau: „Hat es geschmeckt? Das habe ich selbst ge-
kostet.“
Bertler: „O, mir bekommt alles! Ich war früher mal Glaschlucker in einem Circus!“



Der Hilfschreiber Stangelmann ist so lang, daß ihm immer schwindelig wird, wenn er auf die Erde sieht... Nun hat er sich ein Geländer um den Hals machen lassen.

Unschädlich gemacht.
„Wie? Du erlaubst, daß Deine Frau Vormittags spielt und singt?“
„Politik, lieber Freund! Dabei richtet sie wenigstens in der Küche keinen Schaden an!“

In der Ausstellung.
„Ich bewundere Ihr Frauenbildniß“, sagte ein Herr in der Ausstellung zu einem ihm bekannten Maler. „Es ist so schön und fein — wer war Ihr Modell?“
„O, meine Frau!“
„Ach? Sie sind wirklich einer der geschicktesten Maler, die ich kenne.“

Beim Photographen.



„Gnädige Frau werden mit jedem Tage jünger und schöner.“
„O, übertreiben Sie doch nicht!“
„Na, sagen wir mit jedem zweiten Tage!“

Durchschaut.
Gatte: „Ist es Ihnen immer noch nicht gelungen, meine Frau aus der Ohnmacht zu erwecken?“
Arzt: „Nein, es scheint sich diesmal um ein sehr theures Narkosum zu han-
deln.“

Siegreicher Humor.

Sie haben Ihrem Reffen nun doch auf seinen zweiten Brandbrief Weid geschickt?
„Denken Sie sich, der verschmitzte Bruder Studio hatte auf das Couvert geschrieben: Bitte stark zu klingeln, Adressat hört schwer.“

Drahtisches Beispiel.
Leutnant: „... Na, kannst du mir ein Beispiel davon geben, was Diszi-
plin ist?“
Retrut: „Wenn der Herr Leutnant sagt, ich wär' ein Schafstopf, und ich antworte: Jawohl, Herr Leutnant!“

Die automatische Waage.



„Geh, Data, laß Di amal wieg'n!“

2.



„s kost' aba a Zehner!“

3.



Nanu?“

4.



„Zeigerl, gehst weiter, oder soll i erst helfen?“

5.



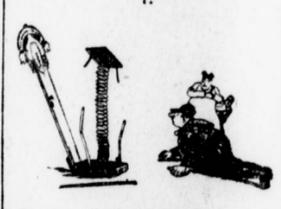
„Sakra, sakra, i laß mi net foppen!“

6.



„Oh — ha!“

7.



„Weg'n a Zehnerl brauchst halt aa net so saugrob s' sein!“

Ein schlauer Bursche.

„Ist etwas angekommen, Jakob?“
„Befehl, Herr Leutnant, a Telegamm mit bezahlter Rückantwort!“
„Na, wo ist denn das Antwortformular?“
„Der Bote wollt' die Antwort gleich mitnehmen, Herr Leutnant, und da hab' ich im Namen des Herrn Leutnant telegraphirt: Herr Leutnant danken für die bezahlte Rückantwort!“

Ein Zeitkind.

Lehrer: „Wo Du warst es, Schul-
gehr! Was das will ich Dir antreiben!“
Komm mal vor, Du Bengel!“
„Ach, Herr Lehrer, aber bitte, bitte mit Karabau!“

Nicht gut möglich.



Räuber: „Wenn Sie mir gutwillig Alles ausliefern, so will ich Ihnen kein Härchen krümmen!“
Herr (seine Klage entblöndend): „Das können Sie so wie so nicht!“

Arg auf dem Holzwege.



Maler (zu seiner neuen Aufwartefrau): „Und dann gehen Sie zu Frau von Straubing und sagen eine schöne Empfehlung von mir, es thäte mir zwar sehr leid, die gnädige Frau müßte aber unbedingt noch einmal sigen.“
„Um Gotteswill'n — was hat denn die ausgfressen?“

Praktischer Doppelbe-
trieb.

„Der Geldverleiher Rosenberg ist auch Heirathsvermittler?“
„Ja, als Geldmann pumpt er den jungen Kavaliere so lange, bis er sie als Heirathsvermittler aus seinen eigenen Klauen „retten“ kann.“

Anfangsbisite.

Gnädige: „Aber, Anna, jetzt um elf Uhr Abends bulden Sie den neuen Klutcher bei sich?“
„Ach, Gott, gnä' Frau, er macht mir seine Anstandsvisite, und 'n Jour für kann sich unferneis doch nich leiten!“

Klassische Ausflucht.



„Galt — da haben wir den Spiz buben!“
„Ach — ich — ich wollt' ja bloß 'n bishgen — „Lohengrin“ mit ihr spielen!“

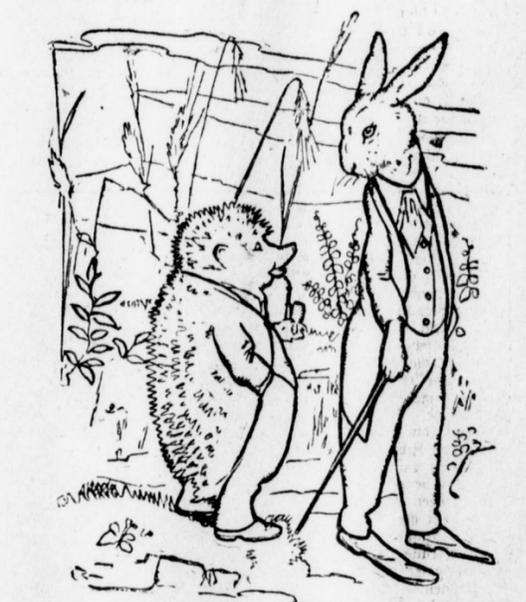
Eigentümlicher Schluß.

„Scheint hier eine lüderliche Bevölkerung in der Gegend zu wohnen!“
„Weshalb?“
„Man sieht fast jedes Kind mit einem lauren Spring über die Straße rennen.“

Enttäuschung.

Frau: „Auf dieser Photographie siehst Du recht traurig und summevoll aus: (gerührt) und die halt Du machen lassen, als ich verreist war?“
Mann: „Na, einen Tag bevor Du zurückkamst!“

Verirrbild.



„Wo ist die Frau Zigel?“

Englischer Humor. Scott:

Der Unterschied zwischen einem ar-
men Mann und einem Millionär
ist... „Mott: „Ja, ich weiß schon, halten wird?“
Der eine ist bekümmert wegen seiner nächsten Mahlzeit und der andere über
seine letzte...
„Heut glaub' i' hier wird schon
familiär — grad' hat er sich mit ih-
rer Serviet'n a' schmeigt!“

Kennzeichen.

„Glaubt b', Alte, daß der Hof-
mann'ssepp heut' um unfer Refert an-
halten wird?“
„Heut glaub' i' hier wird schon
familiär — grad' hat er sich mit ih-
rer Serviet'n a' schmeigt!“